

Dr.Ing. Dipl.-Kfm. Massimo A. Casaelgno

c/o    XXXXXXX XXXXXXX XX    Tel. XXX-XXX-XXXX  
      XXXXXXXX. XX  
      XXXX XXXXXXX

Brief an Frau Wittmer-Schlumpf            (geschrieben in deutscher und französischer Sprache)  
Vorsteherin des Eidgenössischen Justiz- und Polizei-Departement (EJPD)  
Schweizerisches Justizministerium  
Bundeshaus West  
3003 Bern

Date: 21 April 2008

Copie: – CEED Europe – Mr. Olivier Karrer – Paris – Tel. +33-9-54.54.40.10  
      – Fedpol, Bern

Sehr geehrte Frau Ministerin,

ich bin Doktor der Elektrotechnik und Diplom-Kaufmann. Ich beherrsche fünf Sprachen in Wort und Schrift. Ich habe eine Anstellung innerhalb einer bekannten multinationalen Firma in der Nähe von Zürich als Leiter der Forschungs- und Entwicklungsabteilung Mikroelektronik ab dem 1. April 2008 gefunden. Ich warte auf meine Aufenthaltsbewilligung.

Wenn ich mich an Sie wende, dann nur deswegen, weil ich Sie um humanitäre Unterstützung und den Schutz der schweizerischen Regierung für mich und meine Familie bitten möchte. Hiermit schildere ich meine Geschichte.

Ich bin in Turin (Italien) am 11.01.1961 geboren, von italienischen Eltern.

Im Jahre 1997 habe ich die deutsche Einbürgerung beantragt und erhalten. Diese versuche ich, rückgängig zu machen, und zwar nach dem... was ich entdeckt habe.

Ich bin verheiratet mit Frau Yasmine Casalegno, geboren in Sidi Kacem (Marokko) am 01.01.9178. Wir haben zwei Kinder, Veronika-Haschar Casalegno, geboren in Agadir (Marokko) am 30.05.2004 und Franz-Suhiir Casalegno, geboren in Agadir (Marokko) am 17.08.2007. Beide haben die deutsche Staatsangehörigkeit und den Anspruch auf die marokkanische Staatsangehörigkeit gem. Art. 6 des marokkanischen Staatsangehörigkeits-Gesetzes. Sie haben nur einige Wochen in Deutschland gelebt.

In Februar 2008 hat das Jugendamt uns gedroht und damit gezwungen, unsere Tochter in eine ihrer Institutionen zu plazieren, indem es uns absichtlich, wie sie nach uns vorliegenden Auskünften routinemäßig tun, zu „kriminellen Eltern“ gemacht hat, was wir nicht sind. Wir haben unsere Tochter nur dank unserer intelligenten Umsetzung der Auskünfte von Herrn Karrer vom CEED zurückbekommen.

Da wir uns erkundigt haben, haben wir schnell verstanden, daß der Gegenstand dieser Aktion das Festhalten unserer Familie in Deutschland war, um die negative Entwicklung der deutschen Demographie zu kompensieren. Nach den vereinbarten dreißig Tagen hat das Jugendamt uns unsere Tochter nicht, wie abgesprochen, sofort zurückgegeben. Außerdem es

hat ihr Medikamente verabreicht, die zum Vergessen ihrer Vergangenheit, u.a. ihrer Wurzeln, verabreicht, ohne unser Einverständnis, ohne es uns zu sagen.

Nach dem Rat mehrerer Leute, u.a. des CEED in Paris und spezialisierter Anwälte, haben wir gegenüber der Offensichtlichkeit kapituliert: In Deutschland ist ein Leben ohne Jugendamt für Ausländer unmöglich. Deren Botschaft: Früher oder später stiehlt das Jugendamt den Ausländern die Kinder – einen Vorwand, den finden sie immer. Der einzige Ausweg war, Deutschland so schnell wie möglich zu verlassen. Meine Frau und meine Kinder haben in Marokko Zuflucht gefunden.

Auch wenn wir nie vorgeladen, noch von einem Richter gehört wurden, und wir unsere Elternrechte besitzen, wissen wir von anderen Geschichten, daß das Jugendamt sich einseitig das Sorgerecht geheim zusprechen läßt, um einen oder beide Elternteile in die Datei Sirene/Interpol einzutragen und von ausländischen Regierungen die Auslieferung deren Kinder nach Deutschland ohne jegliche Verhandlung zu verlangen. Auf diese Art und Weise, betrügt es die ausländischen Regierungen, indem es zu verstehen gibt, sie würden Deutschland helfen, um gerechtfertigte Ziele zu erreichen.

Die deutsche Behörde benutzt den Überraschungseffekt, um vollendete Tatsachen zu schaffen: Einmal auf deutschem Boden, werden sie ihn nie mehr verlassen. Sie wird darauf wachen, daß jeglicher Kontakt mit deren ausländischen Eltern verhindert wird. Das ist die unausgesprochene Wahrheit.

Ich möchte verhindern, daß ein derartiges Unglück mich treffen könnte.

Aus diesem Grunde möchte ich Sie bitten, ob es möglich wäre, daß Sie Ihre Polizeidiensten benachrichtigen, die Vorlage eines auf einer fairen Verhandlung basierenden rechtskräftigen unangefochtenen Urteils – welches nicht existiert und keinen Grund zu existieren hat – zu verlangen, bevor einem eventuellen Haftbefehl durch Interpol oder Sirene entsprochen wird.

Da ich für eine internationale Firma arbeite und oft fliegen muß, dürfte ich Sie bitten, Ihre Polizeidienste zu benachrichtigen, einen eventuellen Haftbefehl auf der Basis einer solchen deutschen familienrechtlichen Eintragung, welche völlig ungerechtfertigt wäre, in Ihren Flughäfen nicht umzusetzen?

Gleichzeitig, dürfte ich Sie bitten, Ihre Ausländerkontrollorgane zu informieren, die Ausstellung meiner Aufenthaltsbewilligung aus demselben Grund nicht auszusetzen?

Selbstverständlich werde ich Ihnen auf Verlangen eine komplette Dokumentation meines Falles geben, so daß sich die helvetischen Behörden meiner Ehrlichkeit vergewissern können.

Zu Ihrer Information möchte ich Ihnen die Adresse einer kurzen Videoaufnahme geben, die im letzten November am europäischen Parlament gedreht wurde. Sie betrifft das Jugendamt. Ich kann die Behauptungen Ihrer Landsgenossin, Frau Annelise Oeschger, nur bestätigen.

<http://video.google.fr/videoplay?docid=-8877786064054699744>

Ich bedanke mich im Voraus für Ihre Bemühungen und bitte Sie, Frau Ministerin, den Ausdruck meiner Hochachtung wahrnehmen zu wollen